

Datenschutzerklärung

Sehr geehrte Kundin/Interessentin, sehr geehrter Kunde/Interessent,

hiermit werden Sie gem. Art. 13, 14 und 21 der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten, deren Rahmenbedingungen und die Ihnen nach den datenschutzrechtlichen Regelungen zustehenden Ansprüche und Rechte informiert. Welche Daten im Einzelnen verarbeitet werden, richtet sich maßgeblich nach dem angefragten bzw. abgeschlossenen Produkt.

Allgemeines

1. Verantwortlicher der Datenverarbeitung

Tel.:
Fax:
E-Mail:

Sie erreichen den betrieblichen Datenschutzbeauftragten der MCE Bank GmbH wie folgt:

– Datenschutzbeauftragter –

Tel.:
E-Mail:

2. Daten und Datenquellen

Die Bank verarbeitet personenbezogene Daten, die sie im Rahmen ihrer Geschäftsbeziehung von Ihnen erhält. Zudem verarbeitet sie – insbesondere soweit für die Vertragsbegründung, -erfüllung und -abwicklung, aus gesetzlichen Gründen oder dem berechtigten Interesse erforderlich – personenbezogene Daten, die sie von anderen Unternehmen (z. B. Händler-/Vermittlerbetrieb, SCHUFA) u. a. zulässigerweise erhalten hat. Darüber hinaus verarbeitet die Bank Daten, die sie aufgrund der zur Verfügung gestellten Daten eigenständig generiert hat (z. B. eigene Scorewerte, Scorewerte zur Zahlungserfahrung). Zum anderen verarbeitet die Bank personenbezogene Daten, die sie aus öffentlich zugänglichen Quellen (z. B. Schuldnerverzeichnisse, Handelsregister, Internet) zulässigerweise gewonnen hat und verarbeiten darf.

Relevante personenbezogene Daten sind:

- Stammdaten (Name, Anschrift, andere Kontaktdaten wie Telefonnummer und E-Mail-Adresse, Geburtsdatum)
- Daten über Vermögensverhältnisse (z. B. Einkommen, Vor- und Ratenverpflichtungen, sowie sonstige Daten über Vermögensverhältnisse, die Sie der Bank im Rahmen der Geschäftsbeziehung mitteilen)
- Bankverbindungsdaten (Daten zu zahlungs- und auskunftsrelevanten Konten, z. B. IBAN)
- Legitimationsdaten (z. B. Ausweisinformationen)
- Antragsdaten (z. B. wie etwa das Verhältnis von Antragsteller zu Mit Antragsteller)
- Nachweisdaten (Unterlagen, die Sie der Bank zum Beleg der im Antrag gemachten Angaben zur Verfügung stellen. Hierzu zählen insbesondere Einkommensnachweise, Arbeitsverträge, Kontoauszüge)
- Vertragsdaten (z. B. Vertragskennung, Vertragshistorie, Vertragsbeginn (Antragsdatum) sowie sonstige Informationen zu Ihren Verträgen über Produkte)
- Fahrzeugdaten (z. B. Zulassungsbescheinigung, Fahrzeugidentifizierungsnummer, Kfz-Kennzeichen sowie Informationen zu Ansprüchen aus den für an die Bank sicherheitsübereignete Fahrzeuge abgeschlossenen Versicherungen und Informationen zu Ansprüchen gegen Dritte oder deren Versicherungen wegen Unfall oder Beschädigung an die Bank sicherheitsübereigneter Fahrzeuge)
- Kommunikationsdaten (z. B. sonstige Daten, die im Rahmen der Kommunikation mit Ihnen anfallen)
- Nutzungsdaten (Daten, die bei der Verwendung der elektronischen Medien anfallen, insbesondere bei der Verwendung der Web- bzw. mobilen Anwendungen der Bank (z. B. Nutzung von webbasierten Kontakt- und Antragsformularen). Hierzu zählen insbesondere Protokolldaten (z. B. IP-Adresse, aufgerufene Inhalte, Datum und Uhrzeit des Abrufs)).

- Steuerdaten (z. B. Steueridentifikationsnummer einschließlich Länderkennzeichen sowie sonstige steuerlich relevante Daten, die Sie der Bank im Rahmen der Geschäftsbeziehung mitteilen)
- Datenschutzrechtliche Erklärungen (Einwilligungserklärungen zur Verarbeitung von personenbezogenen Daten; Erklärungen zum Widerruf von Ihnen erteilter Einwilligungen; Erklärungen zum Widerspruch gegen die Verarbeitung personenbezogener Daten; Erklärungen zur Geltendmachung Ihrer Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Datenübertragbarkeit einschließlich der Informationen, die Sie der Bank bei der Geltendmachung Ihrer Rechte mitteilen)

Die Bank verarbeitet außerdem folgende besondere Kategorien personenbezogener Daten:

- Angaben zur Religionszugehörigkeit (Angaben, aus denen religiöse und weltanschauliche Überzeugungen hervorgehen können)
- Angaben zum Familienstand (Angaben, aus denen gegebenenfalls die sexuelle Orientierung hervorgehen kann, z. B. Ehe oder eingetragene Lebenspartnerschaft)

Daten, die die Bank eigenständig generiert hat:

- Stammdaten (z. B. Kundennummern)
- Bonitätsdaten (Scorewerte, die aus finanzierungsrelevanten Informationen generiert werden, sowie bonitätsrelevante Erfahrungswerte, die die Bank im Rahmen der Geschäftsbeziehung gewinnt)

Daten, die die Bank von Dritten erhält, soweit sie sie nicht selbst generiert:

- Werbedaten zur Nutzung für werbliche Ansprache (Nutzungsprofile, Werbescorewerte, Werbepprofile und Kundensegmente)
- Aktualisierte Stammdaten (z. B. aktualisierte Anschriften, und anderen Stammdaten, die die Bank zulässigerweise aus Postrücksendungen oder Adressrecherchen erhält)
- Fahrzeugdaten (Auskünfte von Versicherungen über Versicherungsverhältnisse zu für an die Bank sicherheitsübereignete Fahrzeuge abgeschlossenen Versicherungen, aus denen Sie Ihre Ansprüche an die Bank zur Sicherung Ihrer Ansprüche abtreten)
- Bonitätsdaten (Scorewerte und sonstige bonitätsrelevante Daten von Auskunfteien wie z. B. der SCHUFA, Bankauskünfte, Steuerberaterauskünfte, Arbeitgeberauskünfte oder Auskünfte von Leistungsträgern)
- Pfändungsrelevante Arbeitgeberauskünfte (für die Pfändung von Lohn-, Gehalts- und sonstigen Entgeltforderungen relevante Auskünfte von Arbeitgebern, Leistungsträgern bzw. Sozialleistungsverpflichteten)
- Daten zu politisch exponierter Stellung (Daten, die zur Feststellung notwendig sind, ob es sich bei dem Vertragspartner oder dem wirtschaftlich Berechtigten, um eine politisch exponierte Person, um ein Familienmitglied oder um eine bekanntermaßen nahestehende Person handelt)

Im Rahmen der Geschäftsbeziehung müssen Sie nur diejenigen personenbezogenen Daten bereitstellen, die für die Begründung, Durchführung und Beendigung einer Geschäftsbeziehung erforderlich sind oder zu deren Erhebung die Bank gesetzlich verpflichtet ist. Ohne diese Daten wird die Bank i. d. R. den Abschluss des Vertrages ablehnen müssen oder einen bestehenden Vertrag nicht mehr unterhalten können und ggf. beenden müssen.

Insbesondere ist die Bank nach den geldwäscherechtlichen Vorschriften verpflichtet, Sie vor der Begründung der Geschäftsbeziehung anhand eines Legitimationsdokuments zu identifizieren und dabei Ihren Namen, Geburtsort, Geburtsdatum, Staatsangehörigkeit sowie Ihre Wohnanschrift zu erheben. Dabei arbeitet die Bank auch mit Auftragsverarbeitern zusammen.

Sich im Laufe der Geschäftsbeziehung ergebende Änderungen sind der Bank unverzüglich anzuzeigen. Sollten Sie der Bank die notwendigen Informationen und Unterlagen nicht zur Verfügung stellen, darf die Bank die gewünschte Geschäftsbeziehung nicht aufnehmen.

Allgemeines

3. Erhebung, Verarbeitung und Übermittlung von Daten zu Vertragszwecken (Art. 6 Abs. 1b DSGVO), aufgrund gesetzlicher Vorgaben (Art. 6 Abs. 1c DSGVO) sowie aus dem berechtigten Interesse der Bank (Art. 6 Abs. 1f DSGVO) oder aufgrund einer Einwilligung (Art. 6 Abs. 1a DSGVO)

Die Bank erhebt und verarbeitet personen- und unternehmensbezogene Daten sowie die Daten eines finanzierten Fahrzeuges im Rahmen der Zweckbestimmung des Finanzierungsvertrages (zur Erfüllung von vertraglichen Pflichten bzw. vorvertraglichen Maßnahmen gemäß Art. 6 Abs. 1b DSGVO). Dazu zählt auch die Datenerhebung und -verarbeitung zur Vermittlung eines ggf. von Ihnen beantragten Beitritts zu Gruppenversicherungsverträgen an das jeweilige Versicherungsunternehmen bzw. eines Individualvertrags an den jeweiligen Produktanbieter.

Darüber hinaus erfolgt die Datenerhebung zur Erfüllung diverser rechtlicher Verpflichtungen, denen die Bank unterliegt, hierzu zählen gesetzliche Anforderungen (z. B. Kreditwesengesetz, Geldwäschegesetz, Steuergesetze) sowie bankaufsichtliche Vorgaben (z. B. der Europäischen Zentralbank, der Europäischen Bankenaufsicht, der Deutschen Bundesbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht). Zu den Zwecken der diesbezüglichen Verarbeitung gehören unter anderem die Kreditwürdigkeitsprüfung, die Identitäts- und Altersprüfung, Betrugs- und Geldwäscheprävention, die Erfüllung steuerrechtlicher Kontroll- und Meldepflichten sowie die Bewertung und Steuerung von Risiken.

Über die beiden vorgenannten Rechtsgrundlagen hinaus erhebt und verarbeitet die Bank Ihre Daten – soweit erforderlich – zur Wahrung berechtigter eigener Interessen oder der berechtigten Interessen Dritter. Beispiele:

- Konsultation von und Datenaustausch mit Auskunfteien (z. B. SCHUFA) sowie Profiling/Scoring zur Ermittlung von Bonitäts- bzw. Ausfallrisiken (siehe hierzu nachfolgende Hinweise)
- Bedarfsanalyse zur Einbindung in die Kundenansprache sowie Direktwerbung bzw. Markt- und Meinungsforschung, unter Einbindung von Profilingansätzen, soweit Sie der Nutzung Ihrer Daten nicht widersprochen haben
- Geltendmachung rechtlicher Ansprüche und Verteidigung bei rechtlichen Streitigkeiten
- Gewährleistung der IT-Sicherheit und des IT-Betriebs der Bank
- Verhinderung und Aufklärung von Straftaten
- Maßnahmen zur Geschäftssteuerung und Weiterentwicklung von Dienstleistungen und Produkten
- Übermittlung von Daten an den Händler-/Vermittlerbetrieb zur Verwaltung und Abrechnung von vermittelten Finanzierungen

Soweit Sie der Bank eine Einwilligung zur weitergehenden Verarbeitung von personenbezogenen Daten für bestimmte Zwecke erteilt haben, ist die Rechtmäßigkeit dieser Verarbeitung auf Basis Ihrer Einwilligung gegeben (z. B. Nutzung von Kontaktdaten zu werblichen Zwecken; Einwilligung gemäß Art. 6 Abs. 1a DSGVO oder Art. 9 Abs. 2a DSGVO; Weitergabe von Daten im Konzern). Eine erteilte Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden. Dies gilt auch für den Widerruf von Einwilligungserklärungen, die vor der Geltung der DSGVO erteilt worden sind. Bitte beachten Sie, dass der Widerruf erst für die Zukunft wirkt. Verarbeitungen, die vor dem Widerruf erfolgt sind, sind davon nicht betroffen. Eine aus dem öffentlichen Interesse resultierende Verarbeitung von Daten (gem. Art. 6 Abs. 1e DSGVO) findet nicht statt.

4. Datenempfänger

Innerhalb der Bank erhalten diejenigen Stellen Zugriff auf Ihre Daten, die diese zur Durchführung der entsprechenden Verarbeitungstätigkeiten benötigen. Im Hinblick auf die Datenweitergabe an Empfänger außerhalb der Bank ist zunächst zu beachten, dass die Bank zur Verschwiegenheit über alle kundenbezogenen Tatsachen und Wertungen verpflichtet ist, von denen sie Kenntnis erlangt (Bankgeheimnis). Informationen dürfen nur dann weitergegeben werden, wenn gesetzliche Bestimmungen dies gebieten, Sie eingewilligt haben, die Bank gemäß dem berechtigten Interesse zur Datenübermittlung befugt ist (z. B. Auskunfteien) oder die Übermittlung zur Vertragserfüllung erforderlich ist. Auch durch die Bank eingesetzte konzerninterne und externe Auftragsverarbeiter (Art. 28 DSGVO) können zu diesen genannten Zwecken Daten erhalten. Dies sind maßgeblich Unternehmen in den Kategorien IT-Dienstleistungen und kreditwirtschaftliche Leistungen, aber auch in den Bereichen Identifizierung, Archivierung/Vernichtung und der Kfz-Brief-Verwaltung.

Darüber hinaus gibt die Bank Daten, vorbehaltlich einer Rechtsgrundlage, auch an andere Unternehmen weiter, die diese Daten in eigener Verantwortlichkeit verarbeiten. Dazu gehören Empfänger in folgenden Kategorien:

- Öffentliche Stellen und Institutionen (z. B. Deutsche Bundesbank, Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht - BaFin, Europäische Bankenaufsichtsbehörde, Europäische Zentralbank, Finanzbehörden) bei Vorliegen einer gesetzlichen oder behördlichen Verpflichtung. Je nach Art der gesetzlichen Verpflichtung werden auch Daten an Wirtschaftsprüfer weitergegeben.
- Andere Unternehmen und Dienstleister, insbesondere andere Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute bzw. Versicherungsunternehmen, an die die Bank zur Durchführung der Geschäftsbeziehung mit Ihnen personenbezogene Daten übermittelt
- Versicherungsunternehmen für die Einholung von Auskünften über Versicherungsverhältnisse zu für an die Bank sicherheitsübergewenete Fahrzeuge abgeschlossenen Versicherungen, aus denen Sie Ihre Ansprüche an die Bank zur Sicherung ihrer Ansprüche abtreten
- Versicherungsunternehmen von Gruppenversicherungsverträgen, sofern Sie die Bank mit dem Beitritt zu solchen Gruppenversicherungsverträgen beauftragen
- Arbeitgeber, Leistungsträger bzw. Sozialleistungsverpflichtete für die Einholung von bonitätsrelevanten Arbeitgeberauskünften und pfändungsrelevanten Arbeitgeberauskünften
- Steuerberater für die Einholung von bonitätsrelevanten Steuerberaterauskünften
- Inkassounternehmen sowie Dienstleister zur Begutachtung und Verwertung von Sicherheiten, soweit dies im Rahmen der Beitreibung offener Forderungen erforderlich ist
- Kooperationspartner und sonstige Beteiligte, die im Rahmen des Forderungsverkaufs bei der Refinanzierung mitwirken
- Kooperationspartner, mit denen wir zum Vertrieb der eigenen und vermittelten Produkte und Dienstleistungen sowie dem Fahrzeugvertrieb zusammenarbeiten, insbesondere die vermittelnden Händlerbetriebe (bzw. deren Rechtsnachfolger) sowie die MMD Automobile GmbH, die ISUZU Sales Deutschland GmbH, die O! Automobile GmbH, die SUBARU Deutschland GmbH sowie die Emil-Frey-Gruppe
- Auskunfteien (z. B. SCHUFA) für die Einholung von Bonitätsauskünften und die Übermittlung von Daten über die Beantragung, die Durchführung und die Beendigung von Verträgen, über gegen den Kunden bestehende fällige Forderungen sowie über sonstiges nicht vertragsgemäßes Verhalten
- Wirtschaftsprüfer

Insbesondere im Rahmen des direkten Onlinegeschäftes mit Kunden können Daten zu (vor-)vertraglichen Zwecken bzw. gemäß dem berechtigten Interesse zu statistischen Zwecken/Marktforschung an die Emil-Frey Digital Services GmbH, bzw. weiteren Unternehmen der Emil-Frey-Firmengruppe übermittelt werden.

Soweit die Datenübermittlung an die vorstehend genannten Empfänger nicht aus der Erfüllung von Vertragszwecken nach Art. 6 Abs. 1b DSGVO, der Erfüllung von gesetzlichen Pflichten nach Art. 6 Abs. 1c DSGVO oder dem berechtigten Interesse der Bank (Art. 6 Abs. 1f DSGVO) heraus separat legitimiert wird, wird die Bank Sie gesondert um Ihr Einverständnis zur Datenübermittlung bitten.

Die Bank gehört als Tochterunternehmen der Santander Consumer Bank AG zum Santander-Konzern. Innerhalb des Santander-Konzerns, insbesondere zur Santander Consumer Bank AG und der Banco Santander S.A., werden personenbezogene Daten soweit erforderlich zum Zwecke der Feststellung des Gesamtobligos im Bereich Meldewesen sowie für Risikosteuerung/-reporting bzw. zum anlassbezogenen Monitoring zur Bekämpfung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und vermögensgefährdenden Straftaten verarbeitet.

Eine Datenübermittlung in Drittstaaten (Staaten außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR)) findet nur statt, soweit dies zur Erbringung der vertraglichen Leistung erforderlich, gesetzlich vorgeschrieben ist oder Sie der Bank Ihre Einwilligung erteilt haben. Über Einzelheiten werden wir Sie – sofern gesetzlich vorgegeben – gesondert informieren.

Allgemeines**5. Speicherung der Daten**

Soweit erforderlich, verarbeitet und speichert die Bank Ihre personenbezogenen Daten für die Dauer der Geschäftsbeziehung, was auch die Anbahnung und die Abwicklung eines Vertrages umfasst. Dabei ist zu beachten, dass die Geschäftsbeziehung ein Dauerschuldverhältnis darstellt, welches i. d. R. auf Jahre angelegt ist.

Darüber hinaus unterliegt die Bank diversen handels- und steuerrechtlichen Aufbewahrungs- und Dokumentationspflichten, die sich u. a. aus dem Handelsgesetzbuch (HGB), der Abgabenordnung (AO), dem Kreditwesengesetz (KWG) und dem Geldwäschegesetz (GwG) ergeben. Die dort vorgegebenen Fristen zur Aufbewahrung bzw. Dokumentation betragen bis zu 10 Jahre nach Ende der Geschäftsbeziehung.

Ergänzend beurteilt sich die Speicherdauer auch nach den gesetzlichen Verjährungsfristen, die regelmäßig 3 Jahre, in gewissen Fällen aber auch bis zu 30 Jahre betragen können.

Wird Ihre Finanzierungsanfrage abgelehnt, so werden Ihre Antragsdaten i. d. R. 12 Monate nach Anfrage automatisch gelöscht.

6. Datenschutzrechte

Jede betroffene Person hat das Recht auf Auskunft nach Art. 15 DSGVO, das Recht auf Berichtigung nach Art. 16 DSGVO, das Recht auf Löschung nach Art. 17 DSGVO, das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung nach Art. 18 DSGVO sowie das Recht auf Datenübertragbarkeit nach Art. 20 DSGVO und ein Widerspruchsrecht nach Art. 21 DSGVO (siehe hierzu separate Infobox). Beim Auskunftsrecht und beim Löschrrecht gelten die Einschränkungen nach §§ 34 und 35 BDSG. Darüber hinaus besteht ein Beschwerderecht bei einer Datenschutzaufsichtsbehörde (Art. 77 DSGVO i. V. m. § 19 BDSG).

Erteilte Einwilligungen in die Verarbeitung personenbezogener Daten können Sie jederzeit der Bank gegenüber widerrufen. Bitte beachten Sie, dass dieser Widerruf für die Zukunft gilt und Verarbeitungen, die vor dem Widerruf erfolgt sind, hiervon nicht betroffen sind.

7. Automatisierte Entscheidungsfindung

Die Bank nutzt im Rahmen ihrer Online-Antragsstrecke eine automatisierte Entscheidungsfindung gemäß Art. 22 DSGVO (automatisierte Finanzierungsentscheidung anhand der im Online-Antrag angegebenen Daten). Die Rechte und Freiheiten der Betroffenen (z. B. Auskunft bei Ablehnung des Online-Antrags über mögliche Ablehnungsgründe) werden durch entsprechende organisatorische Maßnahmen sichergestellt. Außerhalb des Online-Geschäftes erfolgt grundsätzlich keine vollautomatisierte Entscheidungsfindung.

8. Profilbildung und Scoring

Aufgrund gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben ist die Bank zur Bekämpfung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und vermögensgefährdenden Straftaten verpflichtet. Hierfür nimmt die Bank entsprechende Datenauswertungen vor. Gemäß berechtigtem Interesse erfolgt hierbei ein anlassbezogenes Monitoring des Kundenbestands der Bank auch durch die Monitoringsysteme der Santander Consumer Bank AG.

Im Rahmen der Vorbereitung der Entscheidung über Produktanfragen sowie zur laufenden Risikobewertung setzen die Bank Profiling-Verfahren zur Bonitätsbewertung ein. Die Bonitätsbewertung dient der Erfüllung gesetzlicher Prüf- und Meldevorgaben (z. B. BGB, KWG, MaRisk, CRR), der ordnungsgemäßen Unternehmenssteuerung und Kapitalrechnung sowie der Berechnung etwaig erforderlicher bilanzieller Wertberichtigungen.

Zur verantwortungsvollen und objektiven Bewertung von Anfragen und zur laufenden Risikobewertung greift die Bank auf diejenigen Informationen zurück, die Sie ihr im Rahmen der Beantragung der Finanzierung zur Verfügung gestellt haben. Daneben sind die Erfahrungen wichtig, die die Bank mit Ihnen als Kunden gemacht hat. Außerdem werden weitere relevante Daten genutzt, die die Bank, z. B. von der SCHUFA erhält. Die Entscheidung sowie die laufende Risikobewertung ergibt sich immer aus der Kombination aller zugrunde liegenden Daten, d. h. sämtliche Informationen werden in die Bewertung Ihrer Anfrage und in die laufende Risikobewertung einbezogen. Einen bedeutenden Faktor stellt dabei ein Profiling-Verfahren, das sogenannte Scoring dar.

Alle finanzierungsrelevanten Informationen werden bewertet und fließen mit unterschiedlicher Gewichtung in einen Zahlenwert, den sogenannten Scorewert, ein. Der Scorewert gibt im Rahmen einer Prognose an, wie wahrscheinlich es ist, dass Sie die Finanzierung bzw. die Verpflichtung ordnungsgemäß zurückzahlen können. Er fließt als wichtiger Baustein in die Bewertung Ihrer Anfrage und in die Bestandsbewertung ein und führt in Verbindung mit der Gesamtheit aller zur Verfügung stehenden Informationen zu einer Entscheidung und/oder Bewertung

der Finanzierungsrisiken zur Erfüllung gesetzlicher Prüf- und Meldevorgaben inklusive der ordnungsgemäßen Unternehmenssteuerung und Kapitalrechnung, sowie etwaiger erforderlicher bilanzieller Wertberichtigungen. Die Tragweite und Auswirkung einer automatisierten Entscheidung auf Grundlage des ermittelten Scorewertes umfasst insbesondere die Entscheidung, ob ein Finanzierungsvertrag mit Ihnen abgeschlossen wird.

Zur Optimierung und Personalisierung der Werbemaßnahmen setzt die Bank Profiling-Verfahren ein. Im Folgenden finden Sie Informationen über die involvierte Logik sowie die Tragweite und die angestrebten Auswirkungen dieser Verfahren.

Zur Optimierung und Personalisierung der Werbemaßnahmen bildet die Bank Kundenprofile und ordnet Kunden anhand dieser Kundenprofile bestimmten Kundensegmenten zu. Auf Grundlage dieser Segmentierung kann die Bank Art, Inhalt und Häufigkeit von bestimmten Werbemaßnahmen zielgruppenspezifisch steuern.

Für das Profiling verwendet die Bank werberelevante Daten, die sie von Ihnen im Rahmen der Geschäftsbeziehung erhält. Dazu zählen Stammdaten, Daten über Vermögensverhältnisse, Bonitätsdaten, Vertragsdaten, Kontodaten und Nutzungsdaten. Als Grundlage für das Profiling können insbesondere aus Nutzungsdaten gebildete Nutzungsprofile dienen, die die Bank mit Einwilligung des Kunden durch die Messung und Auswertung der Interaktion des Kunden mit elektronischer Werbung erstellt, insbesondere durch Messung und Auswertung der Öffnungs- und Klickrate in E-Mail-Newslettern.

Einen bedeutenden Faktor für die Bildung der Kundenprofile und Kundensegmente stellt das sogenannte Werbescoring dar, bei dem der Kunde nach wissenschaftlich anerkannten mathematisch-statistischen Verfahren nach werberelevanten Gesichtspunkten bewertet wird. Im Werbescoring wird die langjährige Werbeerfahrung zusammengefasst und objektiviert. Alle werberelevanten Informationen werden bewertet und fließen mit unterschiedlicher Gewichtung in einen Zahlenwert, den sogenannten Werbescorewert, ein. Der ermittelte Werbescorewert gibt im Rahmen einer Prognose an, wie wahrscheinlich es ist, dass Sie sich für ein bestimmtes Produkt oder eine bestimmte Dienstleistung interessieren. Er fließt als wichtiger Baustein in die Bildung Ihres Kundenprofils ein und führt in Verbindung mit der Gesamtheit der zur Verfügung stehenden Informationen zu einer Einordnung in ein bestimmtes Kundensegment.

Die Tragweite und Auswirkungen der auf dem Profiling basierenden Kundensegmentierung beschränken sich auf die zielgruppenspezifische Steuerung von Art, Inhalt und Häufigkeit der Werbe- und Vertriebsmaßnahmen. Das kann dazu führen, dass Sie im Unterschied zu anderen Kunden bestimmte Werbung erhalten oder nicht erhalten.

Information über Widerspruchsrecht gemäß Art. 21 DSGVO

1. Sie haben das Recht, aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, jederzeit gegen die Verarbeitung Sie betreffender personenbezogener Daten, die aufgrund von Art. 6 Abs. 1e DSGVO (Datenverarbeitung im öffentlichen Interesse) und Art. 6 Abs. 1f der DSGVO (Datenverarbeitung auf der Grundlage einer Interessenabwägung) erfolgt, Widerspruch einzulegen. Dies gilt auch für ein dieser Verarbeitung grundlegendes Profiling.

2. Legen Sie Widerspruch ein, wird die Bank Ihre personenbezogenen Daten nicht mehr verarbeiten, es sei denn, sie kann zwingende schutzwürdige Gründe für die Verarbeitung nachweisen, die Ihre Interessen, Rechte und Freiheiten überwiegen, oder die Verarbeitung dient der Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen.

3. Die Bank verarbeitet personenbezogene Daten, um Direktwerbung zu betreiben. Sie haben das Recht, jederzeit Widerspruch gegen die Verarbeitung Sie betreffender personenbezogener Daten zum Zwecke derartiger Werbung einzulegen. Dies gilt auch für das Profiling, sofern es mit der Direktwerbung in Verbindung steht. Widersprechen Sie der Verarbeitung für Zwecke der Direktwerbung, so werden die personenbezogenen Daten nicht mehr für diese Zwecke verarbeitet.

Der Widerspruch kann formfrei erfolgen und sollte möglichst gerichtet werden an:

– Datenschutz –

E-Mail:

SCHUFA-Information nach Art. 14 DSGVO

Antrag:

Dokumentennr.:

4/6

dsgvo

05/2025

1. Name und Kontaktdaten der verantwortlichen Stelle sowie des betrieblichen Datenschutzbeauftragten

SCHUFA Holding AG
Kormoranweg 5
65201 Wiesbaden
Tel.: 0611/92780



Der betriebliche Datenschutzbeauftragte der SCHUFA ist unter der o. g. Anschrift, zu Hd. Abteilung Datenschutz oder per E-Mail unter datschutz@schufa.de erreichbar.

2. Datenverarbeitung durch die SCHUFA**2.1. Zwecke der Datenverarbeitung und berechtigte Interessen, die von der SCHUFA oder einem Dritten verfolgt werden**

Die SCHUFA verarbeitet personenbezogene Daten, um berechtigten Empfängern Informationen zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit von natürlichen und juristischen Personen zu geben. Hierzu werden auch Scorewerte ermittelt und übermittelt. Sie stellt die Informationen nur dann zur Verfügung, wenn ein berechtigtes Interesse hieran im Einzelfall glaubhaft dargelegt wurde und eine Verarbeitung nach Abwägung aller Interessen zulässig ist. Das berechtigte Interesse ist insbesondere vor Eingehung von Geschäften mit finanziellem Ausfallrisiko gegeben. Die Kreditwürdigkeitsprüfung dient der Bewahrung der Empfänger vor Verlusten im Kreditgeschäft und eröffnet gleichzeitig die Möglichkeit, Kreditnehmer durch Beratung vor einer übermäßigen Verschuldung zu bewahren. Die Verarbeitung der Daten erfolgt darüber hinaus zur Betrugsprävention, Seriositätsprüfung, Geldwäscheprävention, Identitäts- und Altersprüfung, Anschriftenermittlung, Kundenbetreuung oder Risikosteuerung sowie der Tarifierung oder Konditionierung. Neben den vorgenannten Zwecken verarbeitet die SCHUFA personenbezogene Daten auch zu internen Zwecken (z. B. Geltendmachung rechtlicher Ansprüche und Verteidigung bei rechtlichen Streitigkeiten, Weiterentwicklung von Dienstleistungen und Produkten, Forschung und Entwicklung insbesondere zur Durchführung interner Forschungsprojekte (z. B. SCHUFA-Kreditkompass) oder zur Teilnahme an nationalen und internationalen externen Forschungsprojekten im Bereich der genannten Verarbeitungszwecke sowie Gewährleistung der IT-Sicherheit und des IT-Betriebs). Das berechtigte Interesse hieran ergibt sich aus den jeweiligen Zwecken und ist im Übrigen wirtschaftlicher Natur (effiziente Aufgabenerfüllung, Vermeidung von Rechtsrisiken). Es können auch anonymisierte Daten verarbeitet werden. Über etwaige Änderungen der Zwecke der Datenverarbeitung wird die SCHUFA gemäß Art. 14 Abs. 4 DSGVO informieren.

2.2. Rechtsgrundlagen für die Datenverarbeitung

Die SCHUFA verarbeitet personenbezogene Daten auf Grundlage der Bestimmungen der Datenschutz-Grundverordnung und des Bundesdatenschutzgesetzes. Die Verarbeitung erfolgt auf Basis von Einwilligungen (Art. 6 Abs. 1 Buchstabe a DSGVO) sowie auf Grundlage des Art. 6 Abs. 1 Buchstabe f DSGVO, soweit die Verarbeitung zur Wahrung der berechtigten Interessen des Verantwortlichen oder eines Dritten erforderlich ist und nicht die Interessen oder Grundrechte und Grundfreiheiten der betroffenen Person, die den Schutz personenbezogener Daten erfordern, überwiegen.

Einwilligungen können jederzeit gegenüber dem betreffenden Vertragspartner widerrufen werden. Dies gilt auch für Einwilligungen, die bereits vor Inkrafttreten der DSGVO erteilt wurden. Der Widerruf der Einwilligung berührt nicht die Rechtmäßigkeit der bis zum Widerruf verarbeiteten personenbezogenen Daten.

2.3. Herkunft der Daten

Die SCHUFA erhält ihre Daten einerseits von ihren Vertragspartnern. Dies sind im europäischen Wirtschaftsraum und in der Schweiz sowie ggf. weiteren Drittländern (sofern zu diesen ein entsprechender Angemessenheitsbeschluss der Europäischen Kommission existiert oder Standardvertragsklauseln vereinbart wurden, die unter www.schufa.de eingesehen werden können) ansässige Institute, Finanzunternehmen und Zahlungsdienstleister, die ein finanzielles Ausfallrisiko tragen (z. B. Banken, Sparkassen, Genossenschaftsbanken, Kreditkarten-, Factoring- und Leasingunternehmen) sowie weitere Vertragspartner, die zu den unter Ziffer 2.1 genannten Zwecken Produkte der SCHUFA nutzen, insbesondere aus dem (Versand-)Handels-, eCommerce-, Dienstleistungs-, Vermietungs-, Energieversorgungs-, Telekommunikations-, Versicherungs-, oder Inkassobereich.

Darüber hinaus verarbeitet die SCHUFA Informationen aus allgemein zugänglichen Quellen wie etwa öffentlichen Verzeichnissen und amtlichen Bekanntmachungen (z. B. Schuldnerverzeichnisse, Insolvenzbekanntmachungen) oder von Compliance-Listen (z. B. Listen über politisch exponierte Personen und Sanktionslisten) sowie von Datenlieferanten. Die SCHUFA speichert ggf. auch Eigenangaben der betroffenen Personen nach entsprechender Mitteilung und Prüfung.

2.4. Kategorien personenbezogener Daten, die verarbeitet werden

- Personendaten, z. B. Name (ggf. auch vorherige Namen, die auf gesonderten Antrag beauskunftet werden), Vorname, Geburtsdatum, Geburtsort, Anschrift, frühere Anschriften
- Informationen über die Aufnahme und vertragsgemäße Durchführung eines Geschäftes (z. B. Girokonten, Ratenkredite, Kreditkarten, Pfändungsschutzkonten, Basiskonten)
- Informationen über nicht erfüllte Zahlungsverpflichtungen wie z. B. unbestrittene, fällige und mehrfach angemahnte oder titulierte Forderungen sowie deren Erledigung
- Informationen zu missbräuchlichem oder sonstigen betrügerischem Verhalten wie z. B. Identitäts- oder Bonitätstäuschungen
- Informationen aus allgemein zugänglichen Quellen (z. B. Schuldnerverzeichnisse, Insolvenzbekanntmachungen)
- Daten aus Compliance-Listen
- Informationen ob und in welcher Funktion in allgemein zugänglichen Quellen ein Eintrag zu einer Person des öffentlichen Lebens mit übereinstimmenden Personendaten existiert
- Anschriftendaten
- Scorewerte

2.5. Kategorien von Empfängern der personenbezogenen Daten

Empfänger sind im europäischen Wirtschaftsraum, in der Schweiz sowie ggf. weiteren Drittländern (sofern zu diesen ein entsprechender Angemessenheitsbeschluss der Europäischen Kommission existiert oder Standardvertragsklauseln vereinbart wurden, die unter www.schufa.de eingesehen werden können) ansässige Vertragspartner gem. Ziffer 2.3. Weitere Empfänger können externe Auftragnehmer der SCHUFA nach Art. 28 DSGVO sowie externe und interne SCHUFA-Stellen sein. Die SCHUFA unterliegt zudem den gesetzlichen Eingriffsbefugnissen staatlicher Stellen.

2.6. Dauer der Datenspeicherung

Die SCHUFA speichert Informationen über Personen nur für eine bestimmte Dauer. Maßgebliches Kriterium für die Festlegung dieser Dauer ist die Erforderlichkeit der Verarbeitung zu den o. g. Zwecken. Im Einzelnen sind die Speicherfristen in einem Code of Conduct des Verbandes „Die Wirtschaftsauskunfteien e. V.“ festgelegt. Dieser sowie weitere Details zu unseren Löschfristen können unter www.schufa.de/loeschfristen eingesehen werden.

3. Betroffenenrechte

Jede betroffene Person hat gegenüber der SCHUFA das Recht auf Auskunft nach Art. 15 DSGVO, das Recht auf Berichtigung nach Art. 16 DSGVO, das Recht auf Löschung nach Art. 17 DSGVO und das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung nach Art. 18 DSGVO. Die SCHUFA hat für Anliegen von betroffenen Personen ein Privatkunden ServiceCenter eingerichtet, das schriftlich unter SCHUFA Holding AG, Privatkunden ServiceCenter, Postfach 10 34 41, 50474 Köln, telefonisch unter +49 (0) 6 11-92 78 0 und über ein Rückfrageformular unter www.schufa.de/rueckfrageformular erreichbar ist. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich an die für die SCHUFA zuständige Aufsichtsbehörde, den Hessischen Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit, zu wenden. Einwilligungen können jederzeit gegenüber dem betreffenden Vertragspartner widerrufen werden.

Nach Art. 21 Abs. 1 DSGVO kann der Datenverarbeitung aus Gründen, die sich aus der besonderen Situation der betroffenen Person ergeben, widersprochen werden. Das Widerspruchsrecht gilt auch für die nachfolgend dargestellte Profilbildung.

Der Widerspruch kann formfrei erfolgen und z. B. an SCHUFA Holding AG, Privatkunden ServiceCenter, Postfach 10 34 41, 50474 Köln gerichtet werden.

4. Profilbildung (Scoring)

Neben der Erteilung von Auskünften über die zu einer Person gespeicherten Informationen unterstützt die SCHUFA ihre Vertragspartner durch Profilbildungen, insbesondere mittels sogenannter Scorewerte. Unter dem Oberbegriff der Profilbildung wird die Verarbeitung personenbezogener Daten unter Analyse bestimmter Aspekte zu einer Person verstanden. Besondere Bedeutung nimmt dabei das sogenannte Scoring im Rahmen der Bonitätsprüfung und Betrugsprävention ein. Scoring kann aber darüber hinaus der Erfüllung weiterer der in Ziffer 2.1 dieser SCHUFA-Information genannten Zwecke dienen. Beim Scoring wird anhand von gesammelten Informationen und Erfahrungen aus der Vergangenheit eine Prognose über zukünftige Ereignisse oder Verhaltensweisen erstellt. Anhand der zu einer Person bei der SCHUFA gespeicherten Informationen erfolgt eine Zuordnung zu statistischen Personengruppen, die in der Vergangenheit eine ähnliche Datenbasis aufwiesen.

Antrag:

Dokumentennr.:

SCHUFA-Information nach Art. 14 DSGVO

Zusätzlich zu dem bereits seit vielen Jahren im Bereich des Bonitäts-scorings etablierten Verfahren der Logistischen Regression, können bei der SCHUFA auch Scoringverfahren aus den Bereichen sogenannter Komplexer nicht linearer Verfahren oder Expertenbasierter Verfahren zum Einsatz kommen. Dabei ist es für die SCHUFA stets von besonderer Bedeutung, dass die eingesetzten Verfahren mathematisch-statistisch anerkannt und wissenschaftlich fundiert sind. Unabhängige externe Gutachter bestätigen uns die Wissenschaftlichkeit dieser Verfahren. Darüber hinaus werden die angewandten Verfahren der zuständigen Aufsichtsbehörde offengelegt. Für die SCHUFA ist es selbstverständlich, die Qualität und Aktualität der eingesetzten Verfahren regelmäßig zu prüfen und entsprechende Aktualisierungen vorzunehmen.

Die Ermittlung von Scorewerten zur Bonität erfolgt bei der SCHUFA auf Grundlage der zu einer Person bei der SCHUFA gespeicherten Daten, die auch in der Datenkopie nach Art. 15 DSGVO ausgewiesen werden. Anhand dieser bei der SCHUFA gespeicherten Informationen erfolgt dann eine Zuordnung zu statistischen Personengruppen, die in der Vergangenheit eine ähnliche Datenbasis aufwiesen. Für die Ermittlung von Scorewerten zur Bonität werden die gespeicherten Daten in sogenannte Datenarten zusammengefasst, die unter www.schufa.de/scoring-faq eingesehen werden können. Bei der Ermittlung von Scorewerten zu anderen Zwecken können auch weitere Daten(arten) einfließen. Angaben zur Staatsangehörigkeit oder besonders sensible Daten nach Art. 9 DSGVO (z. B. ethnische Herkunft oder Angaben zu politischen oder religiösen Einstellungen) werden bei der SCHUFA nicht gespeichert und stehen daher für die Profilbildung nicht zur Verfügung. Auch die Geltendmachung der Rechte der betroffenen Person nach der DSGVO, wie z. B. die Einsichtnahme in die zur eigenen Person bei der SCHUFA gespeicherten Daten nach Art. 15 DSGVO, hat keinen Einfluss auf die Profilbildung. Darüber hinaus berücksichtigt die SCHUFA beim Scoring die Bestimmungen des § 31 BDSG.

Mit welcher Wahrscheinlichkeit eine Person bspw. einen Baufinanzierungskredit zurückzahlen wird, muss nicht der Wahrscheinlichkeit entsprechen, mit der sie eine Rechnung beim Versandhandel termingerecht bezahlt. Aus diesem Grund bietet die SCHUFA ihren Vertragspartnern unterschiedliche branchen- oder sogar kundenspezifische Scoremodelle an. Scorewerte verändern sich stetig, da sich auch die Daten, die bei der SCHUFA gespeichert sind, kontinuierlich verändern. So kommen neue Daten hinzu, während andere aufgrund von Speicherfristen gelöscht werden. Außerdem ändern sich auch die Daten selbst im Zeitverlauf (z. B. die Dauer des Bestehens einer Geschäftsbeziehung), sodass auch ohne neue Daten Veränderungen auftreten können.

Wichtig zu wissen: Die SCHUFA selbst trifft grundsätzlich keine Entscheidungen. Sie unterstützt die angeschlossenen Vertragspartner lediglich mit ihren Auskünften und Profilbildungen in ihrem Risikomanagement. Die Entscheidung für oder gegen ein Geschäft trifft hingegen allein der direkte Geschäftspartner. Verlässt sich ein Vertragspartner bei seiner Entscheidung über die Begründung, Durchführung oder Beendigung eines Vertragsverhältnisses maßgeblich auf das Scoring der SCHUFA, gelten ergänzend die Bestimmungen des Art. 22 DSGVO. Das Scoring der SCHUFA kann in diesem Fall z. B. dabei helfen, alltägliche Kreditgeschäfte rasch abwickeln zu können; es kann unter Umständen aber auch dazu führen, dass ein Vertragspartner eine negative, möglicherweise ablehnende Entscheidung über die Begründung, Durchführung oder Beendigung eines Vertragsverhältnisses trifft. Weiterführende Informationen, wie ein Vertragspartner das Scoring der SCHUFA verwendet, können beim jeweiligen Vertragspartner eingeholt werden. Weitere Informationen zu Profilbildungen und Scoring bei der SCHUFA (z. B. über die derzeit im Einsatz befindlichen Verfahren) können unter www.schufa.de/scoring-faq eingesehen werden.

Stand: Dezember 2023

5/6

dsgvo

05/2025

Datenübermittlung an die SCHUFA und Befreiung vom Bankgeheimnis

Die Bank übermittelt im Rahmen dieses Vertragsverhältnisses erhobene personenbezogene Daten über die Beantragung, die Durchführung und Beendigung dieser Geschäftsbeziehung sowie Daten über nicht vertragsgemäßes Verhalten oder betrügerisches Verhalten an die SCHUFA Holding AG, Kormoranweg 5, 65201 Wiesbaden. Rechtsgrundlagen dieser Übermittlungen sind Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe b und Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe f der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Übermittlungen auf der Grundlage von Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe f DSGVO dürfen nur erfolgen, soweit dies zur Wahrung berechtigter Interessen der Bank/Sparkasse oder Dritter erforderlich ist und nicht die Interessen oder Grundrechte und Grundfreiheiten der betroffenen Person, die den Schutz personenbezogener Daten erfordern, überwiegen. Der Datenaustausch mit der SCHUFA dient auch der Erfüllung gesetzlicher Pflichten zur Durchführung von Kredit-

würdigkeitsprüfungen von Kunden (§ 505a des Bürgerlichen Gesetzbuches, § 18a des Kreditwesengesetzes).

Der Kunde befreit die Bank insoweit auch vom Bankgeheimnis.

Die SCHUFA verarbeitet die erhaltenen Daten und verwendet sie auch zum Zwecke der Profilbildung (Scoring), um ihren Vertragspartnern im Europäischen Wirtschaftsraum und in der Schweiz sowie ggf. weiteren Drittländern (sofern zu diesen ein Angemessenheitsbeschluss der Europäischen Kommission besteht oder Standardvertragsklauseln vereinbart wurden, die unter www.schufa.de eingesehen werden können) Informationen unter anderem zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit von natürlichen Personen zu geben. Nähere Informationen zur Tätigkeit der SCHUFA können dem SCHUFA-Informationsblatt nach Art. 14 DSGVO entnommen oder online unter www.schufa.de/datenschutz eingesehen werden.

Creditreform-Information gemäß Art. 14 der EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO)

Creditreform ist eine der führenden Kreditschutzorganisationen in der Bundesrepublik. Zur Erfüllung unserer Aufgaben unterhalten wir eine Wirtschaftsdatenbank, in der Daten über fast alle deutschen Unternehmen sowie über Privatpersonen, die am Wirtschaftsleben teilnehmen, gespeichert sind.

Zu unseren Kunden zählen sowohl im Inland als auch im Ausland tätige Kreditinstitute, Leasinggesellschaften, Versicherungen, Telekommunikationsunternehmen, Unternehmen des Forderungsmanagements, Versand-, Groß- und Einzelhandelsfirmen sowie andere Unternehmen, die Waren oder Dienstleistungen gegen Rechnung liefern bzw. erbringen. Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen wird ein Teil der in der Wirtschaftsdatenbank vorhandenen Daten auch für die Belieferung anderer Firmendatenbanken sowie die Herstellung entsprechender Datenträger genutzt.

In unserer Datenbank werden insbesondere Angaben gespeichert über den Namen, die Firmierung, die Anschrift, den Familienstand, die berufliche Tätigkeit und die Vermögensverhältnisse, etwaige Verbindlichkeiten sowie Hinweise zum Zahlungsverhalten. Zweck der Verarbeitung der gespeicherten Daten ist die Erteilung von Auskünften über die Kreditwürdigkeit der angefragten Person/Firma einschließlich sonstiger bonitätsrelevanter Informationen. Rechtsgrundlage für die Verarbeitung ist Art. 6 Abs. 1f EU-DSGVO. Auskünfte über diese Daten dürfen danach nur erteilt werden, wenn ein Kunde ein berechtigtes Interesse an der Kenntnis dieser Informationen glaubhaft darlegt. Sofern Daten in Staaten außerhalb der EU übermittelt werden, erfolgt dies auf Basis der sog. Standardvertragsklauseln, die Sie unter folgendem Link <http://eurlex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32001D0497&from=DE> einsehen oder sich zusenden lassen können.

Gemäß Art. 14 EU-DSGVO unterrichten wir Sie hiermit darüber, dass erstmals Daten der oben beschriebenen Art zu Ihrer Person/Firma übermittelt wurden.

Etwaige Rückfragen bitten wir schriftlich an Creditreform Wiesbaden, Hoffmann & Nikbakht KG, Adolfsallee 34, 65185 Wiesbaden, Tel.: 0611/99195-50, Fax: 0611/99195-88, E-Mail: auskunft@wiesbaden.creditreform.de zu richten.

Die Daten werden solange gespeichert, wie ihre Kenntnis für die Erfüllung des Zwecks der Speicherung notwendig ist. Notwendig ist die Kenntnis in der Regel für eine Speicherdauer von zunächst 4 Jahren. Nach Ablauf wird geprüft, ob eine Speicherung weiterhin notwendig ist, andernfalls werden die Daten taggenau gelöscht. Im Falle der Erledigung eines Sachverhalts werden die Daten 3 Jahre

nach Erledigung taggenau gelöscht. Eintragungen im Schuldnerverzeichnis werden gemäß § 882e ZPO nach Ablauf von 3 Jahren seit dem Tag der Eintragungsanordnung taggenau gelöscht. Weitere Einzelheiten können Sie den vom Verband „Die Wirtschaftsauskunfteien e.V.“ aufgestellten „Verhaltensregeln für die Prüf- und Löschrufen von personenbezogenen Daten durch die deutschen Wirtschaftsauskunfteien“ entnehmen.

Berechtigte Interessen im Sinne des Art. 6 Abs. 1f EU-DSGVO können sein: Kreditentscheidung, Geschäftsanbahnung, Beteiligungsverhältnisse, Forderung, Bonitätsprüfung, Versicherungsvertrag, überfällige Forderung, Vollstreckungsauskunft.

Sie haben ein Recht auf Auskunft über die bei uns zu Ihrer Person gespeicherten Daten. Soweit die über Sie gespeicherten Daten falsch sein sollten, haben Sie einen Anspruch auf Berichtigung oder Löschung. Kann nicht sofort festgestellt werden, ob die Daten falsch oder richtig sind, haben Sie bis zur Klärung einen Anspruch auf Sperrung der jeweiligen Daten. Sind Ihre Daten unvollständig, so haben Sie einen Anspruch auf Vervollständigung der Daten.

Sofern Sie Ihre Einwilligung zur Verarbeitung der von uns gespeicherten Daten gegeben haben, haben Sie das Recht, diese Einwilligung jederzeit zu widerrufen. Durch den Widerruf wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund Ihrer Einwilligung bis zu einem etwaigen Widerruf erfolgten Verarbeitung Ihrer Daten nicht berührt.

Sie können sich über die Verarbeitung der Daten durch uns bei dem für Ihr Bundesland zuständigen Landesbeauftragten für Datenschutz beschweren.

Die Daten, die wir zu Ihrer Person/Firma gespeichert haben, stammen aus öffentlich zugänglichen Quellen wie öffentlichen Registern, dem Internet, der Presse und sonstigen Medien sowie aus der Übermittlung von Daten über offene Forderungen.

Widerspruchsrecht

Die Verarbeitung der bei uns gespeicherten Daten erfolgt aus zwingenden schutzwürdigen Gründen des Gläubiger- und Kreditschutzes, die Ihre Interessen, Rechte und Freiheiten regelmäßig überwiegen, oder dient der Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen. Nur bei Gründen, die sich aus einer bei Ihnen vorliegenden besonderen Situation ergeben und nachgewiesen werden müssen, können Sie der Verarbeitung Ihrer Daten widersprechen. Liegen solche besonderen Gründe nachweislich vor, werden die Daten nicht mehr verarbeitet.

Datenaustausch mit weiteren Auskunfteien und Einholung von Bankauskünften

Die Bank übermittelt der Wirtschaftsauskunftei Creditreform Wiesbaden Hoffmann & Nikbakht KG, Adolfsallee 34, 65185 Wiesbaden, im Rahmen der Beantragung bonitärer Leistungen Daten (Name, Adresse, Geburtsdatum, ggf. Voranschrift sowie Anfragegrund) zum Zweck der Bonitätsprüfung. Rechtsgrundlage dieser Datenübermittlungen sind Art. 6 Abs. 1b und Art. 6 Abs. 1f der DSGVO. Übermittlungen auf der Grundlage von Art. 6 Abs. 1f DSGVO dürfen nur erfolgen, soweit dies zur Wahrung berechtigter Interessen der Bank oder Dritter erforderlich ist und nicht die Interessen oder Grundrechte und Grundfreiheiten der betroffenen Person, die den Schutz personenbezogener Daten erfordern, überwiegen. Der Datenaustausch mit Creditreform dient auch der Erfüllung gesetzlicher Pflichten zur Durchführung von Kreditwürdigkeitsprüfungen von Kunden (§ 505a BGB, § 18a KWG).

Der Kunde befreit die Bank insoweit auch vom Bankgeheimnis.

Die bei Creditreform vorliegenden Informationen werden an die Bank übermittelt. Creditreform wird den Kunden nicht nochmals gesondert über die erfolgte Datenübermittlung an die Bank benachrichtigen. Bei Creditreform kann jederzeit auf Anforderung eine Auskunft über die die eigene Person betreffenden gespeicherten Daten verlangt

werden, die diese den ihr angeschlossenen Unternehmen zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit weitergibt.

Creditreform stellt die Daten ihren Vertragspartnern nur zur Verfügung, wenn diese ein berechtigtes Interesse an der Datenübermittlung im Einzelfall glaubhaft darlegen. Die übermittelten Daten werden ausschließlich zu diesem Zweck verarbeitet und genutzt.

Weitere Informationen zur Datenverarbeitung bei Creditreform erhalten Sie im Merkblatt „Creditreform-Information gem. Art. 14 EU-DSGVO“ oder unter <https://www.creditreform.de/wiesbaden/datenschutz>.

Darüber hinaus ist die Bank berechtigt, im Rahmen des Vertragszwecks Auskünfte beim Grundbuchamt, Handelsregister, Güterrechtsregister oder Einwohnermeldeamt einzuholen, sich Unterlagen – insbesondere Abschriften aus öffentlichen Registern – zu beschaffen und dort Einsicht in die Register und Akten nehmen und/oder über die mit dem Kunden in Geschäftsverbindung stehenden Kreditinstitute bankübliche Auskünfte bzw. über den Steuerberater des Kunden Auskünfte anzufordern. Bei dem u. U. erforderlich werdenden Nachweis des berechtigten Interesses wird die Bank das Bankgeheimnis wahren.